

JEDE SAGA HAT EINMAL EIN ENDE: DIE BRÜCKE – DIE ERFOLGSGESCHICHTE EINER AUSNAHMESERIE

Noch nie zuvor war eine schwedisch-dänische Krimiserie so erfolgreich wie diese! Das Meisterwerk *Die Brücke – Transit in den Tod* (Originaltitel: dän. *Broen*, schwed. *Bron*) gilt als absolutes Thriller-Highlight und hat mittlerweile bei Krimifans in aller Welt geradezu Kult-Status erreicht.

Die vier Staffeln von **Die Brücke** liefen weltweit mit sensationellem Erfolg (die Serie wurde in über 200 Länder verkauft!), und auch in Deutschland verfolgten Millionen TV-Zuschauer gebannt die herausragenden Mehrteiler. Selbst die Kritiker überschlugen sich mit euphorischen Lobeshymnen.

10 von 10 Punkten. "Dunkel ist die Zeit in Schweden, aber es gibt Hoffnung in Form einer außergewöhnlichen Kommissarin; eine der besten Krimiserien unserer Tage" (BLU-RAY MAGAZIN)

"Elektrisierender TV-Mehrteiler in harter skandinavischer Krimitradition. Bereitet schlaflose Nächte." "Spannend, hart und gnadenlos gut." (CINEMA)

"Absolut sehenswert! Paradestück des Nordic Noir; spannend bis zur letzten Minute, exzellent in Szene gesetzt und getragen von ausgesprochen aussagekräftigen Darstellerinnen und Darstellern; abgerundet durch einen tieftraurigen, fast hypnotischen Titelsong, spannend und originell! Herausragend!" (DEADLINE)

6 von 6 Punkten. "Eine der besten Crime-Serien aller Zeiten! Sofia Helin ist einfach genial, der Fall extrem spannend und die Serie ein packendes DVD-Highlight!" "Es gibt unzählige Serien, auch jede Menge gute, aber nur wenige, die wirklich Maßstäbe setzen konnten... Ein solches Beispiel ist zweifellos "Die Brücke" (DVD SPECIAL)

"....spannende, intelligente Unterhaltung auf allerhöchstem Niveau!" "...feinfühlend und bewegend inszeniert." (HAMBURGER MORGENPOST)

"Sensationell spannende Krimiserie. "Die Brücke" glänzt mit hervorragenden Darstellern und einem extrem spannenden Fall."(неімкімо)

5 von 5 Punkten. "Diese Serie ist ein Phänomen. Auch die finale Staffel serviert abermals Hochspannung pur." (KÖLNER EXPRESS)

5 von 5 Elchen. "Die Macher verstehen es, große Gesellschaftskritik perfekt mit sehr privaten Momenten zu verweben und sorgen damit für eine überraschende emotionale Tiefe. Die notwendigen Wendungen bleiben immer logisch nachvollziehbar und halten die Spannung bis zum wahrlich bitteren Ende auf höchstem Niveau."(NORDIS) "Skandinavier drehen hervorragende Krimiserien." "...metaphysische Schnitzeljagd..." (ROLLING STONE)

"Die Brücke – Das Finale" findet einen Abschluss, den man vielen anderen Serien in dieser Perfektion auch gegönnt hätte. Schade, dass dieses TV-Highlight schon zu Ende ist." (TV-SERIEN-HIGHLIGHTS)

"Spannende skandinavische Mini-Krimiserie, die ganz nebenbei mit dänisch-schwedischen Gemeinsamkeiten spielt. Auffallend ist der starke Kamerafilter-Einsatz, was für eine grau-monochrome Farbgebung und damit düster-triste Stimmung sorgt." (WIDESCREEN)

"Wie das Land den Kriminalfilm zu neuer Blüte führt." "…titanische Thriller-Reihe mit furiosem Finale!" (WESER KURIER)

10 von 10 Punkten. "...sehr spannend; nun ist die vierte Staffel erschienen, und damit ist die Serie nun nach sieben Jahren auch leider vorbei. Irgendwie ist es seltsam, dass nun nichts Neues mehr kommen wird, da die Figuren einem irgendwie ans Herz gewachsen sind, so seltsam sie auch in ihrem Verhalten sind."(MONSTERSANDCRITICS.DE)

5 von 5 Filmklappen. "Absolut brillante Thriller-Serie aus Skandinavien. Einzigartig gut! Ein packendes Meisterwerk in Serienform mit exzellenter Besetzung. … Eine Serie wie eine Droge. Unbedingt ansehen!" "Auch wenn Tränen kullern, da die Serie nach wie vor absolut brillant ist, ist es doch besser so, und ganz geht Saga ohnehin nicht, da sie bereits in der ersten Staffel all unsere Herzen erobert hatte. In der finalen Staffel kehrt noch einmal der sagaumwobene Humor zurück, angereichert mit einem ausgezeichneten Fall voller Spannung und ungeahnten Wendungen. Sehr gut!" (OMEGABETAZETA.DE)

"Die Brücke" ist großes Erzählfernsehen, es erschafft einen kranken Parallelkosmos – ein europäisches Albtraumland irgendwo zwischen Kopenhagen und Malmö." (SPIEGEL.DE)

Zudem wurde das originelle Konzept von **Die Brücke** für verschiedene Ländergrenzen (USA – Mexiko, Großbritannien – Frankreich, Malaysia – Singapur, Kroatien – Serbien, Estland – Russland, Deutschland – Österreich) erfolgreich adaptiert. Eine Serie mit der afrikanischen Beit-Brücke zwischen Südafrika und Zimbabwe als Dreh- und Angelpunkt wurde 2019 in Auftrag gegeben...

Die Brücke erhielt mehrere hochkarätige Auszeichnungen: Prix Europe "Best European Episode of a TV Fiction Series", Crime Thriller Award "Best International TV Crime Drama", London 2012, den Robert Award ("dänischer Oscar") u. a. für Sofia Helin + Kim Bodnia als "Beste Darsteller" und Camilla Bendix als "Beste Nebendarstellerin" 2014, den kanadischen Rookie-Award, den schwedischen Fernsehpreis Kristallen-Award 2014 "Best Television Drama", Sofia Helin als "Beste Darstellerin", Goldene Nymphe, Monte Carlo "Beste Europäische Serie im Bereich Drama", Kim Bodnia als "Bester Schauspieler in einer TV-Serie (Drama)" und wiederum der

Kristallen-Award für das "Best Television Drama" 2016. Auch bei den renommierten C21 International Drama Awards konnte Die Brücke 2015 zwei wichtige Preise einheimsen ("Best Returning Series", "Beste weibliche Hauptrolle" für Sofia Helin).

Skandinavische Krimis und Thriller-Serien erfreuen sich schon seit vielen Jahren enormer Beliebtheit, was häufig an den spannenden Drehbüchern, überzeugenden Darstellern und der hochklassigen Qualität der Film- und TV-Produktionen liegt. Warum hat also gerade *Die Brücke* die Zuschauer im Sturm erobert, und worin liegt die außergewöhnliche Faszination dieser Serie?

Zunächst einmal ist es die raffinierte Grundidee, die Ermittlungen bei der kompletten Serie an der Grenze zweier Länder anzulegen, was zu einer Kooperation der jeweiligen zuständigen Polizeieinheiten führt – mit all ihren Verständigungsschwierigkeiten, den unterschiedlichen Arbeitsweisen und den daraus resultierenden Problemen.

In die gelungene Mischung aus Krimi, Politthriller und Sozialdrama sind stets aktuelle, gesellschaftlich relevante Themen wie Klimakatastrophe, Umweltzerstörung, häusliche Gewalt, Fremdenhass, Homophobie oder Hate Speech im Netz eingearbeitet. Die anspruchsvollen und wendungsreichen Drehbücher wurden perfekt und ungeheuer packend inszeniert und bieten anhaltende Spannung von der ersten bis zur letzten Minute. Das Highlight dürften aber die brillant agierenden Darsteller sein, allen voran die schwedische Schauspielerin Sofia Helin, die mit Saga Norén, einer Polizistin mit psycho-sozialen Schwierigkeiten, offensichtlich die Rolle ihres Lebens verkörpert. Ihre dänischen Kollegen Kim Bodnia und Thure Lindhardt bilden als Ermittler Martin Rohde und Henrik Sabroe gefühlsbetonte Gegenpole zu Sagas schroffer Art und scheinbarer Emotionslosigkeit. Das anfängliche gegenseitige Unverständnis und spätere Zusammenwachsen von Saga und ihren Partnern machen den unnachahmlichen Reiz dieser Konstellationen aus und bilden eine neue und besondere Variante der klassischen Ermittlerduos.

Obwohl *Die Brücke* vom Zuschauer ständig höchste Aufmerksamkeit verlangt und man durch die teils drastischen Darstellungen und unbehagliche Stimmung oftmals seine Komfortzone verlassen muss, erzeugt die Serie eine gewaltige Sogkraft und verbleibt dadurch nachhaltig im Gedächtnis.

Die Brücke hat das Genre "Nordic Noir" zwar nicht erfunden, aber sie hat es perfektioniert!

DIE BRÜCKE

"...and everything goes back to the beginning."

2011 beginnt die erste Staffel der wegweisenden Krimiserie *Die Brücke* mit einem wahren Paukenschlag auf dem Millenniumsbauwerk Öresundbrücke, als dort nach einem Stromausfall exakt auf der Grenze zwischen Dänemark und Schweden eine zerteilte Frauenleiche gefunden wird und damit den dänischen Kommissar Martin Rohde und die schwedische Polizistin Saga Norén an den Tatort führt. Die imposante Brücke wird zum symbolhaften Titel und

themengebenden Bauwerk, denn immer wieder ist sie in der Serie Schauplatz grauenhafter Verbrechen und zwingt die Ermittler beider Länder zur Zusammenarbeit.

So dramatisch, wie die Serie auf der Brücke beginnt, so endet sie dann auch, als Saga Norén sieben Jahre später, nach 38 Folgen in der allerletzten Szene ebendort mit ihrem Porsche in den grauen Sonnenuntergang fährt.

Die Brücke-Drehbuchautor Hans Rosenfeldt: "Die Brücke zum Mittelpunkt der Serie zu machen, ergab sich mehr oder weniger zufällig, denn für die erste Folge planten wir einen Mord genau auf der Grenze zwischen Dänemark und Schweden, der selbstverständlich zur Zusammenarbeit der Polizei beider Länder führt. Doch überall verläuft die Grenze im Wasser, außer eben auf der Brücke…"

Die am 1. Juli 2000 eröffnete Öresundbrücke (in der Hybridschreibweise "Øresundsbron", vorne das dänische Ø, hinten das schwedische "bron" für "Die Brücke") ist mit 7.845 Metern die weltweit längste Schrägseilbrücke für kombinierten Straßen- und Eisenbahnverkehr. Sie bildet zusammen mit dem Drogdentunnel und der künstlichen Insel Peberholm die mautpflichtige Öresundverbindung, die die dänische Hauptstadt Kopenhagen mit Malmö in Schweden verbindet. Ab Peberholm verläuft der Verkehr unterirdisch, da eine Brücke für die letzten vier Kilometer aufgrund der Nähe zum Kopenhagener Flughafen nicht in Betracht kam. Außerdem ist dadurch Schiffen mit unbegrenzt hohen Aufbauten die Passage durch den Öresund weiterhin möglich. Die Bauarbeiten der Brücke erstreckten sich über fast dreieinhalb Jahre und verschlangen eine Milliarde Euro.

Die Brücke ist wirtschaftlich und kulturell von großer Bedeutung für die gesamte Öresundregion. Mit rund 3,9 Millionen Einwohnern auf beiden Seiten der Brücke ist das Ballungsgebiet das am dichtesten bevölkerte in ganz Nordeuropa. Fast 20.000 Fahrzeuge mit knapp 100.000 Menschen nutzen täglich die Brücke.

15 Jahre lang galt die Öresundbrücke auch als Symbol für das Zusammenwachsen von Dänemark und Schweden. Doch seit 2016 werden aufgrund der Flüchtlingswelle wieder akribische Grenzkontrollen an der Brücke durchgeführt und somit der Pendlerverkehr extrem erschwert. Dies war besonders für die Bewohner der Öresundregion befremdlich, denn seit den 50er-Jahren mussten sie ihren Ausweis an der Grenze nicht mehr vorzeigen. Damit ist die Idee von "Greater Copenhagen", einer einzigen großen Metropole in zwei Ländern, erst einmal auf Eis gelegt...

DIE POLIZISTIN

"Saga Norén, Kripo Malmö."

Die schwedische Polizistin Saga Norén ist eine hochbegabte und analytische Ermittlerin in Malmö, die nur für ihren Beruf lebt. Ihre wenigen Kontakte außerhalb der Arbeit sind stark eingeschränkt, was an ihrer mangelnden Fähigkeit zur Empathie und ihrer unterentwickelten Sozialkompetenz liegt. Saga ist überaus intelligent, ihr Kopf arbeitet wie eine Internetsuchmaschine (von ihrem Kollegen Henrik erhält sie deshalb den Spitznamen "Wiki") mit schneller Kombinationsgabe und dem fast hellsichtigen Erkennen von Zusammenhängen. Sie ist rücksichtslos ehrlich, jedoch



stets ohne böse Hintergedanken und ist sich nicht bewusst, dass ihre unverblümte Art verletzend auf andere wirken könnte. Beim gemeinsamen Essen mit Martins Familie sagt Martin: "Ich geb' Ihnen gerne das Rezept, wenn Sie Interesse haben." Saga: "Nein, es schmeckt nicht." In Bars ist es wahrscheinlicher, dass sie Männer mit "Wollen Sie Sex?" als mit "Hallo" anspricht. Nach

dem Akt kuschelt sie nicht, sondern widmet sich wieder ihrer Arbeit und schaut sich im Bett auf ihrem Laptop Bilder von zerstückelten Leichen an.

Alles, was sie über soziale Umgangsformen weiß, ist angelesen, was nicht unbedingt bedeutet, dass sie es auch in der Praxis umsetzen kann. Sie verwickelt ihren Kollegen Martin auch schon mal in peinliche Gespräche: "Jakob ist gut im Bett. Er tut, was ich sage." Martin: "Das ist schön. Freut mich für Sie." Saga: "Danke. Sind Sie auch gut?" Martin: "Ob ich gut im Bett bin?" Saga: "Ja." Martin: "Gibt es einen vernünftigen Grund, warum Sie das wissen wollen?" Saga: "Wir reden doch grad' über das Thema." Martin: "Nein, nein. Sie reden darüber." Saga: "Ja." Martin: "Und ich finde, Sie sollten jetzt damit aufhören." Saga: "Okay. … Aber wenn Sie…" Martin (ermahnend): "Saga!"

Die wenigen Versuche, sich bei einer kollegialen Plauderei einzubringen, sind leider auch nicht von Erfolg gekrönt. Saga: "Wieso sitzt ihr noch hier?" John: "Wir machen eine Pause." Saga: "Aha." Gry: "Ein Kaffeekränzchen." Saga: "Und worüber redet ihr?" "Über nichts Spezielles. Wir machen nur Smalltalk." "Aha....Ich hab' seit heute meine Periode". Betretenes Schweigen in der Runde.

Auch fehlt ihr jegliches Gespür für Ironie und Humor. Martin nach Befragung eines Zeugen im Krankenhaus: "Sehr ergiebig war das nicht." Saga: "Nein." Martin: "Sie kommen zu Bewusstsein und tauchen wieder ab. Sie erinnern sich an nichts. Blitzende Lichter. Man könnte meinen, sie seien von Außerirdischen entführt worden." Saga lacht unbeholfen. Martin: "Was war das denn?" Saga: "Das war doch grade ein Witz, das mit den Außerirdischen." Martin: "Ja, stimmt. Aber Sie fanden ihn doch gar nicht lustig." Saga: "Hat man das gemerkt?" Martin (auflachend): "Ja…"

Saga erträgt kaum Berührungen von anderen Menschen, selbst eine Umarmung von ihrem väterlichen Chef Hans, nur wenn er vorher fragt. Sie hält sich bedingungslos an Polizeivorschriften und braucht zwingend eine geregelte Routine in ihrem täglichen Leben. Alles deutet auf das Asperger-Syndrom hin, eine schwache Form des Autismus, aber die Diagnose wird nie explizit gestellt. Ihre Kollegen sagen, sie sei "speziell"...

Doch es ist nicht so, dass Saga keinerlei Gefühle hätte. Trotz ihrer ausgeprägten Impulskontrolle verliert sie irgendwann im steigenden Druck der Ermittlungen die Fassung, und es offenbart sich, wie sensibel sie im Innersten ist.

Martin: "Rasmus ist zu weit gegangen, so darf er nicht mit Ihnen reden. Das war unter der Gürtellinie, und er muss sich bei Ihnen entschuldigen." Saga: "Er war nicht der Erste." Martin: "Der so mit Ihnen geredet hat?" Saga: "Der glaubt, dass ich nicht verletzlich bin…"

Darstellerin Saga Norén: Sofia Helin

Sofia Margareta Helin (geboren am 25. April 1972 in Hovsta) wuchs in einem kleinen Dorf 200 Kilometer westlich von Stockholm auf. Geprägt wurde ihre frühe Kindheit durch den Tod ihres sechsjährigen Bruders, der bei einem Autounfall ums Leben kam. Auch ihre Großmutter war in den Unfall involviert, sie überlebte jedoch die Tragödie. Vier Jahre später ließen sich ihre Eltern, auch aufgrund des tragischen Ereignisses, dann scheiden, was sich bei Sofia nicht unerwartet auf ihre seelische und körperliche Gesundheit auswirkte. Deshalb besuchte sie mit zwölf Jahren das erste Mal einen Psychologen und ist seither in therapeutischer Behandlung.

Schon früh entdeckte Sofia ihre Leidenschaft für die Schauspielerei und besuchte nach der Schulzeit zwei Jahre lang die Stockholmer Schauspielschule "Calle Flygares Teaterskola", bevor sie mit dem Abschluss der Theaterhochschule in Stockholm 2001 ihre offizielle Bühnenqualifikation erwarb. Diese stellte Sofia dann anschließend auf der Theaterbühne unter Beweis und spielte nicht nur am Stockholmer Stadttheater, sondern auch am Reichstheater diverse Rollen. Erste Krimierfahrung machte die hübsche Schwedin bereits 2002 in der bekannten Serie Kommissar Beck. Eine Nominierung beim schwedischen Filmpreis Guldbagge als "Beste Hauptdarstellerin" und verschiedene Film- und TV-Produktionen folgten. Als ihr die Rolle der Polizistin Saga Norén in Die Brücke angeboten wurde, war sie 38 und in Schweden schon eine Berühmtheit.

Sofia lebt mit ihrem Mann, dem ehemaligen Schauspieler Daniel Gotschenhjelm (*Kommissar Beck, Verdict Revised*) und jetzigen Priester der Schwedischen Kirche und ihren beiden Kindern in Stockholm – laut eigener Aussage ihre größten Fans!

Die herausfordernde Rolle der eigenartigen Saga wurde von Sofia Helin im Laufe der Serie fast 36 Monaten lang verkörpert, jedoch war Sofia wesentlich länger in die Entwicklung ihres Charakters involviert.

Sofia Helin: "Ich las Bücher über Menschen mit ähnlichen Problemen wie Saga und bin auch als Saga beispielsweise zum Einkaufen gegangen. Ich als Sofia würde natürlich die Leute anlächeln und Nettigkeiten austauschen, Saga würde das nicht tun. Es war interessant zu sehen, welche Schwierigkeiten ich hatte, nicht höflich zu sein und mit welchem Unverständnis meine Mitmenschen auf mich als Saga reagierten."

Im Gegensatz zu Saga wird Sofia von ihren Kollegen als überaus herzlich und liebenswürdig beschrieben. Sofia über Saga: "Ich bin ganz anders als Saga, werde ihr aber im Verlauf der Drehtage immer ähnlicher. Keine meiner bisherigen Rollen hat mich so sehr beeinflusst. Sie ist eine tolle Persönlichkeit." Sofia hat kein Auto, und schon gar keinen Porsche 911. "Ich lebe in der Stadt, ich brauche kein Auto." Im Gegensatz zu Saga mag sie Mode. "Saga würde von ein und demselben Shirt gleich zehn Stück kaufen."

Wo Saga Gefühle ihrer Mitmenschen fremd sind, ist Sofia sehr einfühlsam. "Empfindsamkeit ist meine beste und gleichzeitig ungünstigste Eigenschaft. Durch sie kann ich mich sehr gut in Charaktere einfühlen und somit auch darstellen, doch ich muss wegen meiner Dünnhäutigkeit sehr auf mich aufpassen." Die einzige Ähnlichkeit mit Saga ist tatsächlich nur die senkrechte Narbe auf ihren Lippen, die Sofia mit 24 bei einem schweren Fahrradunfall (auf einer Brücke!) davontrug.

DIE DÄNISCHEN ERMITTLER

Die schwedische Polizistin **Saga Norén** trifft bei vier länderübergreifenden Fällen auf zwei dänische Kollegen, die ihr ohnehin schon recht turbulentes Leben beruflich, aber vor allem auch privat nachhaltig verändern... Zwar verläuft die erste Begegnung mit Kommissar **Martin Rohde** aus Kopenhagen alles andere als reibungsfrei und Martin findet Sagas eigentümliche Art anfänglich höchst befremdlich.

Saga: "Hier ist Saga Norén, Kripo Malmö. Wir kennen uns von der Brücke." Martin: "Ja, ich erinnere mich." Saga: "Schlafen Sie?" Martin: "Es ist halb vier, da pflege ich für gewöhnlich, ein Nickerchen zu machen."

Jedoch lernen sich Saga und Martin im Laufe der schwierigen Ermittlungen trotz oder gerade wegen ihrer unterschiedlichen Charaktere wertzuschätzen und werden sogar Freunde – soweit das für Saga überhaupt möglich ist... Zumindest lernt Saga von Martin, dass es wichtig ist, auf Menschen zuzugehen, Gefühle zu zeigen und Beziehungen einzugehen. Martin: "Haben Sie schon jemals anderen gesagt, dass Sie deren Arbeit schätzen?" Saga: "Nein." Martin: "Warum nicht?" Saga: "Naja, ich sag' ihnen meist nur, was sie tun sollen, und sie machen's." ... Martin: "Sie mögen kein Lob?" Saga: "Äh, nein, ist nicht nötig. Halten Sie's für wichtig?" Martin: "Mhm, sehr. Wie die meisten." Saga: "Möchten Sie, dass ich Sie lobe?" Martin: "Ja, nur zu." Saga: "Was wollen Sie denn jetzt hören?" Martin: "So geht das nicht. Das ist, als ob man jemanden bitten würde zu sagen, ich liebe dich. Es muss spontan sein, sonst ist es nichts wert."

Der sympathische und bodenständige Martin ist das genaue Gegenteil seiner Kollegin Saga: Er ist ein totaler Familienmensch, redselig, kommt mit anderen gut zurecht und geht meistens sehr behutsam mit Zeugen und Opfern um. Zudem ist Martin eher gefühlsbetont und nicht so verbissen wie Saga. Auf der anderen Seite ist der charmante Däne aber auch ein notorischer Fremdgeher, bisweilen aufbrausend und unbeherrscht und nimmt es mit Regeln und Polizeivorschriften nicht immer so genau.

Saga, als Martin die Tür eines Verdächtigen aufbricht: "Wir brauchen einen Durchsuchungsbeschluss. Ist Ihnen das nicht bekannt?" Martin: "Wollen Sie mich jetzt wegen Einbruchs



"Wollen Sie mich jetzt wegen Einbruchs verhaften?" Saga: "Nein, ich sage nur, dass wir einen Durchsuchungsbeschluss benötigen." Martin: "Dann 'rüber über die Brücke und her damit, Sie gehorsame Schwedin."

Im Gegensatz zu Martin ist Sagas neuer dänischer Partner **Henrik Sabroe** nicht das Yin zu ihrem Yang – er ist eher das Yang zu ihrem Yang.



Der depressive und tablettenabhängige Henrik leidet, ebenso wie Saga, an einer massiven Persönlichkeitsstörung, nur ist es ihm auf den ersten Blick nicht anzumerken. Er halluziniert von seiner seit Jahren vermissten Frau und seinen Kindern und spricht mit ihnen, als wohnten sie noch in seinem Haus

Henrik zu Saga bei ihm zu Hause: Henrik: "Ich sehe sie, Alice und die Mädchen. Sie sind hier zusammen mit mir, immer. Ich rede mit ihnen, sie

reden mit mir." Saga: "Sind sie jetzt hier?" Henrik: "Nur Alice. Die Mädchen schlafen da drüben." Saga: "Wo ist sie?" Henrik auf einen Stuhl deutend: "Da." Saga: "Sie sprechen mit dir?" Henrik: "Ja." Saga: "Aber du weißt schon, was sie sagen werden?" "Ja." Obwohl Henrik auf sozialer Ebene im Gegensatz zu Saga vermeintlich "normal" agiert, hat er sich durch den Verlust seiner Familie tief in seinem Inneren von der Außenwelt abgeschottet und scheint ebenso beziehungsunfähig zu sein wie Saga. Doch es ist genau diese Einsamkeit, die die beiden verletzten Seelen zueinander führt...

Darsteller Martin Rohde: Kim Bodnia

Der am 12. April 1965 in Kopenhagen geborene Kim Bodnia stammt aus einem polnisch-russischen Elternhaus und war mit 14 Jahren nicht nur der schnellste Läufer in Dänemark, sondern auch Jugendmeister im Weitsprung. Danach strebte er sogar eine Karriere als Profi-Torwart an, jedoch verhinderte eine Verletzung seine ambitionierten Pläne.

Zum Glück könnte man sagen, denn der talentierte Drehbuchautor, Regisseur, Film- und Theaterschauspieler gilt heute in seinem Heimatland als einer der renommiertesten

Charakterdarsteller und wurde durch Filme wie Nightwatch (Nachtwache), In China essen sie Hunde 1 + 2 oder der Krimiserie Kommissarin Lund auch über die dänischen Grenzen hinaus bekannt.

Besondere Popularität verdankt der mit dem dänischen Filmpreis *Bodil*, dem dänischen *Robert Award* als "Bester Darsteller" und der *Goldenen Nymphe*, Monte Carlo als "Bester Schauspieler in einer TV-Serie (Drama)" ausgezeichnete Bodnia insbesondere seiner Rolle als gefühlsbetonter Kommissar Martin Rohde, die ihm von *Die Brücke*-Drehbuchautor Hans Rosenfeldt buchstäblich auf den Leib geschrieben wurde.

Zitat Rosenfeldt:

"Wir fingen zuerst mit Martin an und wollten unbedingt, dass Kim Bodnia ihn spielt. In schwedischen Krimis findet man häufig den gleichen Typ von männlichen Kommissaren, die sich alle ziemlich ähneln. Sie sind Einzelgänger, extrem introvertiert oder haben zerrüttete Ehen, kommen abends nach Hause, trinken zu viel und hören dabei Klassik oder Jazz...Wir wollten einen Charakter erschaffen, der ganz anders ist. Deshalb haben wir die Rolle des Kommissars Martin Rohde als liebevollen Familienmenschen angelegt, als einen sehr emotionalen Typen, der gerne mit seinen Kollegen plaudert und im Allgemeinen sehr umgänglich ist."

Trotz des überwältigenden Erfolges schied Bodnia überraschend nach der 2. Staffel aus der Serie aus. Über die Motive gibt es zahlreiche Spekulationen. Bodnia selbst erklärte,

nicht nur die Entwicklung seiner Figur, sondern auch, dass er sich als Jude in der Öresundregion ob des wachsenden Antisemitismus nicht mehr sicher fühle, seien Gründe für seinen Ausstieg gewesen.

Bodnia war mit der Schauspielerin Lotte Andersen verheiratet, die ebenfalls in dem Film *Nachtwache* sowie in *Die Brücke* (als Bodil Brandstrup) mitgespielt hat. Gemeinsam haben sie einen Sohn. Seit 2013 ist er mit der Schauspielerin Rikke Louise Andersson verheiratet, die er 1994 bei den Dreharbeiten zu *Nachtwache* kennenlernte und mit der er drei Kinder hat.

Darsteller Henrik Sabroe: Thure Lindhardt

Nach Kim Bodnias Ausstieg aus *Die Brücke* fand Hans Rosenfeldt 2015 im dänischen Schauspieler Thure Lindhardt (geboren am 24. Dezember 1974 in Kopenhagen) einen mehr als (merk)würdigen Nachfolger.

Der Sohn einer Psychiaterin und eines Theologen hatte bereits mit zwölf Jahren erste Auftritte in dänischen Filmen. Einer davon war *Pelle, der Eroberer*, der 1988 in Cannes die *Goldene Palme* als bester ausländischer Film erhielt.



Der Durchbruch gelang ihm im Jahr 2000 in der Romanverfilmung *Hier in der Nähe*, die auch bei der 50. Berlinale gezeigt wurde. Seine überzeugende Darstellung des autistischen Brian brachte Lindhardt sowohl positive Kritiken als auch die Auszeichnung als *European Shooting Star* ein.

Der wandelbare Däne brillierte in zahlreichen Theaterstücken, Filmen (u. a. Nordkraft, für den er den dänischen Filmpreis Robert Award als "Bester Nebendarsteller" erhielt, Into the Wild von Sean Penn, Illuminati, 3096 Tage, Fast & Furious 6, Kill Command) und TV-Produktionen (wie Tatort, Schuld nach Ferdinand von Schirach – Lindhardt spricht sehr gut Deutsch –, Die Borgias, The Last Kingdom) und wirkte auch bei der dänischen Synchronisation fremdsprachiger Filme sowie bei Musikvideos dänischer Bands mit.



DAS AUTO

Saga Noréns **Porsche 911 S** (Kennzeichen CKK 511) ist anderen ikonischen TV-Serien-Autos, wie dem roten Jaguar MK II von Inspector Morse, dem verbeulten Peugeot 403 von Columbo, Detective James Crocketts Ferrari Testarossa oder Knight Riders K.I.T.T., durchaus ebenbürtig. Für viele Autoliebhaber war der olivgrüne Flitzer der heimliche Star und seit

dem Serienstart 2011 in Blogs und Foren eines der meistdiskutierten Autos der neueren Film- und TV-Geschichte und Spekulationsobjekt tausender selbsternannter Experten.

Für alle Zweifler und Ungläubigen, hier die tatsächlichen Daten laut Fahrgestell-Nummer 9117201496: **1977 Porsche 911 S Coupé** aus der **G-Serie**, 2,7 Liter 175 PS im Siebzigerjahre-typischen "Jägergrün".

2010 wurde der Porsche von Hans Hedberg, dem Test-Manager der schwedischen Automobilzeitschrift "Teknikens Varld", aus San Francisco nach Schweden importiert und schließlich von der Produktionsfirma von *Die Brücke* gekauft. Die Entscheidung, den Oldtimer zu Sagas fahrbarem Untersatz zu machen, war ein echter Glücksgriff und der 911er wurde zu einem ihrer prägnanten Markenzeichen.

Niels Sejer (Szenenbildner): "Das Auto war eigentlich für eine andere Rolle geplant. Dann dachte ich, es würde alle richtig ärgern, wenn gerade Saga den Porsche fährt. Zum ersten Treffen auf der Brücke kommt Martin in seinem Familien-Van und sie in ihrem Porsche. Wäre ich ein dänischer Polizist in einer Familienkutsche, und sie rauscht in ihrem Porsche an, wäre ich sofort richtig angefressen."

Und Saga-Darstellerin Sofia Helin: "Vor Drehbeginn bot mir die Produktionsfirma zusätzliche Porsche-Fahrstunden an. Zunächst lehnte ich ab, da ich ja bereits fahren konnte und ein einjähriges Baby hatte. Ich wollte einfach keine Zeit mit dem Unterricht verschwenden. Aber nachdem ich das erste Mal mit dem Auto gefahren war, erwies sich dieses Fahrtraining als unglaublich nützlich!"

Nach Beendigung der Dreharbeiten wurde der Klassiker im Jahr 2018 vom englischen Auktionshaus Bonhams beim Goodwood's Festival of Speed in Südengland von Sofia Helin höchstpersönlich versteigert. Das Kult-Auto brachte mit 125.000 Pfund mehr als das Vierfache des erwarteten Gewinns ein. Der Erlös wurde an die Organisation WaterAid gespendet, einer internationalen gemeinnützigen Gesellschaft, die sich weltweit für die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und entsprechenden Sanitäreinrichtungen als erste Maßnahme gegen Armut einsetzt und deren Botschafterin Sofia Helin ist.

Sofia Helin: "Sagas Porsche ist nicht nur ein großer Teil meines Schauspielerlebens, sondern auch Teil der schwedischen TV-Geschichte. Ich bin überaus glücklich, dass der Erlös diesem wunderbaren Zweck zugutekommt."



DIE FÄLLE

Staffel 1

Auf der Öresundbrücke zwischen Dänemark und Schweden liegt – exakt auf der Grenze – eine weibliche Leiche. Schnell wird klar, dass es sich um die sterblichen Überreste zweier Frauen handelt. Ein dänisch-schwe-

disches Ermittlerteam soll das bizarre Verbrechen aufklären: Der sympathische und gefühlvolle Familienmensch Kommissar Martin Rohde (Kim Bodnia) aus Dänemark wird der schwedischen Polizistin Saga Norén (Sofia Helin), einer beziehungsunfähigen Singlefrau

ohne jegliche Sozialkompetenz, jedoch mit messerscharfer Kombinationsgabe, zur Seite gestellt.

Doch es bleibt nicht bei den beiden Toten. Weitere abscheuliche Morde erschüttern die dänische und schwedische Bevölkerung. Der Täter, auf den ersten Blick ein moralisch motivierter Terrorist, begründet seine monströsen Taten in fünf Botschaften an die Medien, mit denen er der Gesellschaft zeigen will, wie korrupt und verkommen sie geworden ist. Nicht ohne Wirkung, denn es gelingt ihm zunehmend, die Öffentlichkeit durch die spektakulären Verbrechen zu manipulieren. Der psychopathische Serienmörder, im Netz auch "Wahrheitsterrorist" genannt, ist der Polizei stets einen Schritt voraus und wird zum Mittelpunkt einer nervenaufreibenden Verfolgungsjagd durch das gesamte Gebiet rund um den Öresund. Und die Zeit wird knapp...

Staffel 2

Staffel 2 beginnt wiederum an der Öresundbrücke, etwa ein Jahr nach den schrecklichen Geschehnissen der ersten Staffel:

Als unterhalb der Öresundbrücke ein Frachter vom Kurs abkommt und führerlos auf Grund läuft, wird unter Deck eine Gruppe von betäubten, angeketteten Jugendlichen entdeckt. Das furchterregende Szenario entwickelt sich zu einem perfiden Mordfall, denn die schwedischen und dänischen Jugendlichen wurden nicht nur mit Drogen vollgepumpt, sondern auch mit einer extrem aggressiven und ansteckenden Form der Lungenpest infiziert. Doch das ist erst der Anfang einer Reihe von Vergiftungsmorden in Kopenhagen und

Malmö, denen sich Norén und Rohde stellen müssen. Ihre gegensätzlichen Arbeitsweisen sowie familiäre Probleme erschweren die Aufklärung der schrecklichen Morde. Werden sie es dennoch schaffen, diese grausamen Fälle mit anscheinend öko-terroristischem Hintergrund zu lösen?



Staffel 3

Die bekannte dänische Gender-Forscherin und Aktivistin Helle Anker wird ermordet auf einer Baustelle in Malmö aufgefunden und Saga muss wieder mit der dänischen Polizei zusammenarbeiten. Allerdings ohne Martin Rohde, der eine zehnjährige Haftstrafe verbüßt. Als die neue dänische Kollegin Hanne während eines Einsatzes schwer verletzt

wird, bekommt Saga einen neuen Partner, den dänischen Ermittler Henrik Sabroe (Thure Lindhardt) zugewiesen.

Der verstörende Tatort und die kunstvolle Inszenierung der Leiche geben viele Rätsel auf. Ein weiterer bizarrer Mordfall bringt die Polizei auf die Spuren der dänischen Bloggerin Lise Friis Andersen, die im Internet polemisch und militant ihre Abneigung gegen die liberalen politischen und religiösen Einstellungen der beiden Mordopfer kundgetan hatte. Als gelernte Juristin verteidigt Andersen ihre Stimmungsmache, nahe an der Aufforderung zu Gewalttaten, mit dem Recht auf freie Meinungsäußerung.

Saga wird immer mehr persönlich in den Fall involviert. Und plötzlich taucht auch noch ihre Mutter, mit der sie vor Jahren gebrochen hatte, wieder auf. Das erhöht den Druck auf Saga

immens, denn dies hat nicht nur unvorhersehbare Konsequenzen für sie, auch der Fall wird immer brisanter. Dem Täter geht es um Verantwortung für das eigene Handeln. Und diese fordert er mit allen Mitteln ein, bis zum bitteren Ende...



Staffel 4

Am Fuße der Öresundbrücke wird eine zu Tode gesteinigte Frau gefunden. Es handelt sich um Margrethe Thormod, Generaldirektorin der Migrationsagentur in Kopenhagen, die kürzlich in einen Abschiebungsskandal verwickelt war. Gemeinsam mit seinem eher unangenehmen Kollegen Jonas Mandrup, nimmt der dänische

Ermittler Henrik Sabroe eine Aktivistengruppe namens "Red October" ins Visier. Handelt es sich um ein politisch motiviertes Attentat, oder steckt hinter dem grausamen Mord ein anderes dunkles Geheimnis?

Auch privat steht Henrik vor großen Problemen: Noch immer sucht er verzweifelt nach seinen vor acht Jahren verschwundenen Kindern und vermisst außerdem seine Kollegin und Freundin Saga Norén, die zu Unrecht wegen des Mordes an ihrer Mutter inhaftiert ist. Kann die überragend analytische Saga ihm dennoch helfen, den komplizierten Fall zu lösen? In der finalen Staffel stoßen Henrik und Saga an ihre persönlichen Grenzen. Ihre besondere Partnerschaft wird auf eine harte Probe gestellt, und wieder einmal holen Ereignisse aus der Vergangenheit sie ein. Am Ende wird für die beiden nichts mehr so sein, wie es war...

DIE MITWIRKENDEN

Die Macher

Mit *Die Brücke – Transit in den Tod* haben die Macher einen Meilenstein in der internationalen Fernsehgeschichte geschaffen. Obwohl von der Qualität der Serie hundertprozentig überzeugt (Szenenbildner Niels Sejer: "Das Projekt war von Anfang als große Nummer geplant."), zeigten sie sich dann doch vom sensationellen Erfolg überwältig. In entsättigten Farben und beklemmenden Bildern gelang den Regisseuren Charlotte Sieling (Kommissarin Lund,



The Bridge), Henrik Georgsson (Mankells Wallander), Rumle Hammerich (Gefährliche Seilschaften), Morten Arnfred, Mikael Hansson, Lisa Siwe (Modus – Der Mörder in uns, Die Brandmauer) sowie der 2015 verstorbenen Kathrine Windfeld (Kommissarin Lund, The Team) mit der Serie ein packend inszeniertes Krimi-Juwel mit überaus komplexen, hochdramatischen Handlungen und überraschenden Wendungen.

Henrik Georgsson (Regie): "Als es um die Drehorte ging, wollten wir versuchen, natürliche Drehorte zu meiden. Keine schönen Bäume, keine schönen Herbstfarben. Stattdessen... Kälte. Wenn Natur zu sehen war, sollte sie stilisiert aussehen. Als wäre sie von Menschenhand geschaffen, fern von Harmonie und Schönheit. Das verdeutlicht, wie unsere Beziehung zur Natur aussieht. Sie ist gestört. Wir hatten das Ziel, nie zu realistisch zu sein.

Wir wollten nicht so glaubwürdig wie eine Polizei-Serie sein und keine wahren Geschichte erzählen."



Zudem interpretieren die hervorragenden (und mehrfach ausgezeichneten) Hauptdarsteller Kim Bodnia, Thure Lindhardt und Sofia Helin, die in Staffel 4 auch als ausführende Produzentin mit verantwortlich zeichnete, ihre anspruchsvollen und vielschichtigen Figuren schon fast schmerzhaft intensiv...

Regisseurin Charlotte Sieling über Sofia Helin: "Ich hatte eigentlich gar kein Interesse, sie zu casten.

Doch als Sofia ihre erste Zeile sagte, wussten Kim und ich sofort: Das ist Saga! Alle wollten wissen, wie Saga sein wird, aber das wusste ich noch nicht. Sofia Helin würde sie spielen, und die Rolle würde sich dann ergeben."

Das markante Erscheinungsbild und die optischen Markenzeichen Saga Noréns wurden von Charlotte Sieling gemeinsam mit Sofia Helin konzipiert: kaum Make-up, lange zottelige Haare, Lederhose, olivgrüner Mantel und 70er-Jahre Porsche.

Das Setting der Serie ist zumeist düster. Frostige Bilder, die nicht nur der kalten Jahreszeit geschuldet sind, wechseln sich ab mit Wolken, Regen und tristem Grau. Schien bei den Dreharbeiten ausnahmsweise doch einmal die Sonne über der Öresundbrücke, wurde oftmals mit speziellen Filtern gearbeitet.

Hauptdrehbuchautor von **Die Brücke** ist der 1964 geborene Hans Rosenfeldt (*Mankells Wallander, Mord im Mittsommer, The Bridge – America*), der die komplexe Krimihandlung gemeinsam mit seinen schwedischen Ko-Autoren Camilla Ahlgren (*Kommissar Beck, Mord im Mittsommer, Springflut*), Måns Mårlind + Björn Stein (beide *The Bridge – America, Midnight Sun*), Erik Ahrnbom (*Arne Dahl*), Veronica Zacco (*Blutsbande*) sowie den Dänen Nikolaj Scherfig (*Unit One - Die Spezialisten*), Torleif Hoppe (*Kommissarin Lund*), Morten Dragsted (*Greyzone*), Maren Louise Käehne (*Gefährliche Seilschaften*) und Astrid Øye (*Countdown Copenhagen*) entwickelte.

Der 2,06 Meter (!) große Schwede Rosenfeldt ist nicht nur einer der führenden schwedischen Drehbuchautoren, sondern auch als Schriftsteller überaus erfolgreich. Zusammen mit Michael Hjorth bildet er das gefeierte Krimi-Duo Hjorth & Rosenfeldt, deren Romanserie

über den Polizei-Psychologen Sebastian Bergman mehr als 3,5 Millionen Mal in über 30 Ländern weltweit verkauft wurde und der selbstverständlich auch für die *Sebastian Bergman*-Verfilmung als Drehbuchautor verantwortlich zeichnete.

Rosenfeldt, der großen Anteil am Erfolg der bei Fans und Kritikern gleichermaßen verehrten Erfolgsserie *Die Brücke* hatte, zum Ende nach



bereits vier Staffeln: "Alle Beteiligten waren einhellig der Meinung, dass es besser sei aufzuhören, bevor die Zuschauer feststellen "Ach, 'Die Brücke' läuft ja immer noch… naja, die ersten Staffeln waren die besten…"

Das Team

Bei der Produktion von **Die Brücke** war jeder Mitarbeiter mit vollem Einsatz dabei. Set-Runner Max Ekman: "Was das Wichtigste ist? Kaffee!"

Insgesamt waren über 350 namentlich benannte Darsteller, sechs Regisseure, 18 Second Unit-Regisseure,

elf Autoren, 35 Produzenten, fünf Kameramänner und weitere 700 Mitarbeiter beteiligt.



Anders Landström (Produzent) zur ersten Staffel: "Aus 600 Drehbuchseiten entstanden zehn Stunden Filmmaterial. Pro Folge arbeiteten circa 80 Leute hinter der Kamera, seien es Autoren oder das Team für die Postproduktion. Dann brauchten wir für jede Folge etwa 100 Schauspieler. Dazu kamen noch die Statisten und alle anderen Mitwirkenden."

Die Besetzung

Nicht nur die drei Hauptdarsteller Helin, Bodnia und Lindhardt waren für **Die Brücke** ein wahrer Glücksgriff. Sämtliche Schauspieler vollbrachten ausnahmslos darstellerische Glanzleistungen, und es war ihnen anzumerken, dass sich alle mit Herz, Seele und manchmal auch Leib bei der Produktion eingebracht haben.

Neben langjährig etablierten Schauspielern wie Sarah Boberg (Countdown Copenhagen, Nordlicht – Mörder ohne Reue), Dag Malmberg (Springflut, Stockholm Requiem), Rafael Pettersson (Arne Dahl, Mankells Wallander), Maria Kulle (Stockholm Requiem, Maria Wern – Kripo Gotland), Johan Hedenberg (Der Kommissar und das Meer, Hanna Svensson, Mankells Wallander, Verdict Revised), Melinda Kinnaman (Der Adler – Die Spur des Verbrechens, Modus – Der Mörder in uns, The inner Circle), Magnus Krepper (Kommissar Winter, Hanna Svensson, Der Kommissar und das Meer), Lisa Linnertorp (Hidden – Der Gejagte, Stockholm Requiem, Verdict Revised, Solsidan), Tova Magnusson-Norling (Blutsbande, Greyzone, Solsidan), Puk Scharbau (Kommissarin Lund) oder Lars Simonsen (Kommissarin Lund, Follow the Money) hat sich auch die nächste Darstellergeneration durch ihr nuanciertes Spiel für bedeutende Rollen in anderen skandinavischen und internationalen Produktionen empfohlen: Christian Hillborg (Hanna Svensson, Hidden – Der Gejagte, The Last Kingdom, Stockholm Requiem), Henrik Lundström (The Last Kingdom, Solsidan), Adam Pälsson (Hauptrollen in Hanna Svensson, Don't ever wipe Tears without Gloves) oder Julia Ragnarsson (Hauptrolle in Springflut).

DIE MUSIK

Der hypnotische Titelsong *Hollow Talk* stammt vom 1983 in Farum bei Kopenhagen geborenen Musiker Jannis Noya Makrigiannis und dessen Bandprojekt **Choir of young Believers**, das unter anderem bei den *Danish Music*

Awards als "Best New Act" ausgezeichnet wurde.

Hollow Talk wurde bereits 2008, also drei Jahre vor der skandinavischen Erstausstrahlung von Die Brücke, auf dem Album This is for the White in your Eyes veröffentlicht und war für die dänische Regisseurin Charlotte Sieling geradezu perfekt.



"Zuerst dachte ich an junge Dänen und Schweden, an völlig neue Komponisten. Doch dann hörte ich dieses Lied und verwendete es für alles.

Ich habe es wegen der Stimme ausgesucht. Ich dachte mir, DAS ist die Stimme unseres Mörders. Diese Stimme ist so sanft, genau das will der Mörder sein: sanft."

Songtext Hollow Talk

Echoes start as a cross in you Trembling noises that come to soon Spatial movement which seems to you Resonating your mask or feud Hollow talking and hollow girl Force it up from the root of pain

Never said it was good, never said it was near Shadow rises and you are here

And then you cut
You cut it out
And everything
Goes back to the beginning
Silence seizes a cluttered room
Light is shed not a breath too soon
Darkness rises in all you do
Standing and drawn across the room
Spatial movements are butterflies
Shadows scatter without a fire



There's never been bad, there has always been truth Muted whisper of the things she'll move

And then you cut
You cut it out
And everything
Goes back to the beginning

Never said it was good, never said it was new Muted whisper of the things you feel

Ebenfalls ausgezeichnet wurden 2012 die Komponisten Johan Söderqvist, Patrik Andrén und Uno Helmersson für den atmosphärischen Score von *Die Brücke* beim *International Festival of Audiovisual Programming* in Biarritz als "Beste Musik in einer TV-Serie".

TRIVIA

Intro:

In der Originalfassung von *Die Brücke* wird beim Intro jede Staffel durch senkrechte Striche zwischen Bron und Broen gekennzeichnet (also I, II, III, IIII).

Während die Titelmusik Hollow Talk in jeder Folge gleich bleibt, zeigt der Vorspann in jeder Staffel andere Bilder der Öresundregion. In der ersten Staffel sind dies zum Beispiel: als erstes die Öresundbrücke selbst; danach folgen der Blick von der Brücke auf Bunkeflostrand in Malmö, Malmös Hauptbahnhof, mit dem Gebäudekomplex Slagthuset, Turning Torso, ein bekanntes Hochhaus in Malmö, Blick auf Rådhuspladsen, Kopenhagen, mit Tivoli, dem zweitältesten betriebenen Freizeitpark der Welt, Öresundsverket, ein Kraftwerk in Malmö, mit der Nachbarstadt Arlöv im Hintergrund, Rigshospitalet, Dänemarks zweitgrößtes Krankenhaus, die Windmühle Kronetorps Mölla, Den lille Havfrue (Die kleine Meerjungfrau), Kopenhagens Wahrzeichen, Blick von der Brücke auf die Insel Amager und den Flughafen Kopenhagen.

Drehorte:

Die Drehorte von **Die Brücke** befinden sich hauptsächlich in Malmö. In der ersten Staffel wurde zwar auch in Kopenhagen gedreht, aber aus praktischen und wirtschaftlichen Gründen blieb man zumeist für die anderen Staffeln in Skåne. Die meisten Innenaufnahmen wurden in den Filmstudios von Ystad gedreht.

Hier einige Orte, die sicherlich dem ein oder anderen Zuschauer im Gedächtnis geblieben sind:

- Die Außenkulisse der Polizeizentrale in Malmö, in der Saga arbeitet, findet man in der Barkgatan 11 im Multikulti-Viertel Möllan. Nebenan in der Bergsgatan 16 befindet sich gleich der Imbiss Jalla Jalla, wo Sagas Freund Jakob mit ihr am Telefon Schluss macht.
- Sagas Wohnung befindet sich im Malmöer Stadtteil Västra Hamnen, 9 Ankergatan, ganz in der Nähe des markante Wohn- und Bürogebäudes Turning Torso.
- Journalist Daniel Ferbé arbeitet in der ersten Staffel im Bürogebäude in der Hjälmaregatan 8 - 10. Es befindet sich im Veranstaltungs- und Kongresszentrum Malmö Live, das auch ein Konzerthaus, Hotels und Büros beherbergt.
- In Staffel 2 wartet Callboy Claudio im Pildammsparken am Margareta Pavillon auf seine Verabredung. Auf der anderen Seite des John Erikssons Väg liegt das alte Malmö Stadion, hier wird Laura Möllerström in der zweiten Staffel angeschossen.
- In der letzten Folge in Staffel 3 fliegen Saga und Henrik auf die Insel Saltholm im Öresund. Die Insel hat nur wenige Einwohner und ist zu einem großen Teil Vogelschutzgebiet. Man erreicht sie nur mit einem eigenen Boot oder einem Bootstaxi.
- Im Malmöer Stadtteil Limhamn befindet sich die alte Zementfabrik, in der die Öko-Terroristen in der zweiten Staffel in einem Container tot aufgefunden wurden.
- Weiter landeinwärts, im Bezirk Hyllie, war die ehemalige Baustelle des Arena Hotels (Hyllie Boulevard 2), auf der in Staffel 3 das erste Opfer entdeckt wurde.



Wie klein die Welt in Dänemark und Schweden doch ist...

Kim Bodnia spielte mit Sofie Grabol in Nachtwache, zusammen mit Lotte Andersen (Bodil aus Staffel 1 von Die Brücke) und Rikke Louise Andersson, die er nacheinander geheiratet hat. In der bulgarisch-belgisch-britischen Koproduktion Light Thereafter stand Kim Bodnia übrigens an der Seite seines "Nachfolgers" Thure Lindhardt vor der Kamera. Thure Lindhardt spielte schon als Zwölfiähriger in Pelle, der Eroberer mit Kommissarin Lund-Darstellerin Sofie Grabol, mit ihr spielte Mikael Birkkjær (Jonas, Staffel 4) in Kommissarin Lund und der mit Dag Malmberg in Der Kommissar und das Meer. Dieser wiederum kannte Julia Ragnarsson (Laura, Staffel 2) aus Springflut. Am Drehbuch von Springflut war Camilla Ahlgren beteiligt, die schon mal für den Schnitt bei Verdict Revised übernommen hat. Sie war zudem Script Editor bei der Verfilmung der Millennium-Trilogie mit Noomi Rapace, deren Schwester Særún Norén zahlreiche Szenenfotos der ersten Staffel von Die Brücke schoss. Auch Peter Haber war Darsteller in Verblendung, und dessen Kommissar Beck traf im Laufe von über zwanzig Jahren das Who is Who der schwedischen Schauspielergilde, zum Beispiel Sofia Helin, aber auch Magnus Krepper, der unter anderem in Vergebung und Verdammnis zu sehen war. Dieser verkörpert Kommissar Winter und war bei fünf Folgen von Hanna Svensson zu sehen, wo Adam Pålsson eine Hauptrolle inne hatte, aber davor an Staffel 3 von Die Brücke nicht ganz unbeteiligt war...

Sprachen:

In der Originalfassung Bron/Broen sprechen die Dänen Dänisch und die Schweden Schwedisch. Beide Sprachen haben so viel gemeinsam, dass sie fast als Dialekte angesehen werden könnten. Dänen und Schweden können sich also bis zu einem gewissen Grad verstehen.

In Dänisch und Schwedisch wird ein einzelnes Hej (ausgesprochen Hai) als Begrüßung (Hallo) verwendet, während ein Doppelhej (ausgesprochen Hai Hai) Tschüs bedeutet.

Porsche:

Sagas Kollegen wundern sich, wie sie sich eigentlich ihren Porsche leisten konnte. In Staffel 4 erfolgt die Aufklärung. Saga und Henrik in einer Autowerkstatt. Mechaniker: "911er?" Saga: "S - ein 911 S." Mechaniker: "Ende Siebziger?" Saga: "`77." Mechaniker: "Wollen Sie ihn verkaufen?" Saga: "Nein. Unverkäuflich." Mechaniker: "Was haben Sie bezahlt?" Saga: "Nichts. Ich hab' ihn gewonnen." Henrik: "Du hast ihn gewonnen?" Saga: "Ja." Henrik: "Wie das?"



Saga: "Bei einer Wette." Henrik: "Es wettet jemand mit dir und setzt diesen Wagen?" Saga: "David Leander – er war mit mir auf der Polizeihochschule." Henrik: "Und worum ging's bei der Wette?" Saga: "Er meinte, ich schaffe die Schule nicht. Ich hab' gesagt, ich schließe als Klassenbeste ab. Er hat sein Auto gesetzt." Henrik: "Gott, wie kann man denn so dämlich sein? Was ist aus ihm geworden?" Saga: "Er ist jetzt Polizeichef in Stockholm...". Der Porsche war 2014 auf der Londoner Nordicana, einem Festival für Nordic Noir-Serien,

ausgestellt. Im Zuge dessen konnte man eine Porsche-Spritztour und ein gemeinsames

Foto mit den anwesenden Darstellern Sofia Helin und Kim Bodnia gewinnen. In Malmö fand 2016 eine Sonderausstellung zur Serie im Technik- und Seefahrtmuseum statt. Unter dem Titel "A non-existent Malmö" konnte man dort unter anderem Requisiten, Sagas berühmten Porsche sowie ein paar ihrer Kleidungsstücke aus dem Fundus besichtigen.

"Snus" (deutsch ausgesprochen "Snüs"):

- Was sich Polizistin Saga im Laufe der schwierigen Ermittlungen vermehrt hinter die Lippe schiebt, nennt sich "Snus" (in der letzten Staffel kann man sogar die Marke
- · Schwedischer "Snus" ist feuchter Tabak, meist in einem kleinen Beutelchen, das hinter die Ober- oder Unterlippe geschoben wird, wo es dann circa 15 bis 60 Minuten verbleibt, bis die Wirkung vorüber ist. Der Tabak setzt Geschmack und Nikotin frei. "Snus" wird nicht wie Kautabak gekaut und ausgespuckt.
- "Snus" ist in Schweden verbreiteter als Zigaretten, darf in der restlichen EU nicht verkauft, aber importiert werden.
- "Snus" gilt darüber hinaus als Trenddroge im Profisport. Auch in der Bundesliga ist "Snus" offenbar sehr verbreitet. Dem NDR sagte ein Profifußballer, dass ein Viertel aller Bundesligaspieler zum schwedischen Lutschtabak greife. In der Schweiz soll sogar die Hälfte aller Eishockeyspieler "snus"en.

...und zum Schluss noch ein paar schöne Nachrichten:

- Ursprünglich sollte Saga in Episode 9 der ersten Staffel erstochen werden, doch die Produzenten haben die Autoren glücklicherweise überstimmt...
- Seinen Serientod in der ersten Staffel von *Die Brücke* nahm Schauspieler Dietrich Hollinderbäumer aus Berlin, der fast zwanzig Jahre in Schweden lebte und arbeitete. mit Humor, treibt er doch von Anbeginn der Late Night-Satire heute show dortselbst als zynischer Senior Ulrich von Heesen sein Unwesen...
- Im September 2016 wurde in Australien Saga Noren geboren; Vater: Hengst Wandjina, Mutter: Stute Up'n'Doing.



Texte: Heike Glück, Glücksstern-PR



